

Haushaltsrede zur Einbringung des Haushaltsplans 2022 Bürgermeister Bernhard Richter

Sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderats, liebe Bürgerinnen und Bürger von Reichenbach.

noch immer hat uns die Pandemie fest im Griff. Seit beinahe 2 Jahren überlagert deren Bekämpfung nun nahezu alle anderen Themen. Ständig neue Vorgaben, ständig neue Verordnungen und immer wieder neue Projekte wie z.B.: (gemeinsame) Impfaktionen halten die Verwaltung im wahrsten Sinne des Wortes voll auf Trab.

Nichts desto trotz versuchen wir, im Rahmen unserer Möglichkeiten, auch alle anderen Themenbereiche entsprechend anzupacken. Nicht immer gelingt das so, wie wir uns das vorstellen, aber durch ein sehr hohes Engagement der Verwaltung ist uns, glaube ich, sehr viel gelungen.

Die Folgen der Pandemie auf die Wirtschaft haben auch bei uns im finanziellen Bereich tiefe Spuren hinterlassen. Waren wir doch ziemlich erfolgsverwöhnt dadurch, dass wir 7 Jahre hintereinander zusammen 20 Millionen Euro Überschüsse machen konnten, hat uns jetzt die Krise ziemlich zurückgeworfen. Die letzten 2 Jahre sind defizitär und auch den nächsten Haushalt können wir noch nicht ausgeglichen präsentieren. Darauf gehe ich später noch ein. Wir rechnen aber ab dem Jahr 2023 wieder mit einem positiven Ergebnis.

Entwicklung des neuen Schulcampus

Im Bereich unseres Schulzentrums hat sich im planerischen Bereich sehr viel getan. Mittlerweile haben wir eine fertige Planung für eine zweiteilige Sporthalle mit Mensa und zusätzlichen Gymnastikräumen. Mit einer derzeit geplanten Gesamtsumme von 17 Millionen Euro ist dies auch mit Abstand unser größtes Projekt. Durch diesen Neubau schaffen wir optimale Bedingungen für unsere Schulen und für die Vereine im Sportbereich. Mit der neuen Mensa wird es gelingen, den Ganztagesbetrieb in den Schulen erheblich attraktiver zu gestalten. Auch im ökologischen Bereich hinterlassen wir einen sehr positiven Fußabdruck beim Klimaschutz. Die bisherige Halle ist schlecht gedämmt und wird zudem auch noch mit Öl beheizt. In der neuen Halle wird es ein modernes, kaskadenhaft aufgebautes ökologisches Heizsystem (Holz-Pelletheizung) geben, das nachher auch stufenweise auf den gesamten Campus und die dortigen anderen Gebäude übertragen werden kann. Damit schaffen wir hervorragende Voraussetzungen für eine zukunftssträchtige Heizsystematik. Auch die Freianlagen gehen wir an und sortieren diese komplett neu. Allen ist es wichtig, dass dieser so zentral gelegene Freisportbereich für unsere BürgerInnen erhalten und attraktiver gemacht werden kann. Zusätzlich wird es uns gelingen, den Lützelbach in diesem Bereich naturnah auszubauen. Insoweit schlagen wir mit diesem großen Projekt viele Fliegen mit einer Klappe.

Ausbau der Kita-Versorgung

Schon seit einiger Zeit hat sich abgezeichnet, dass wir im Bereich der Kleinkindbetreuung deutlich nachsteuern müssen. Um Zeit für ein gutes Konzept zu haben, konnten wir mit dem neuen Kindergarten „Karlchen“ den Zeitdruck abmildern. Wir haben bereits eine Planerin beauftragt, die derzeitige Situation zu analysieren und weitere Standorte für mögliche Kitas vorzuschlagen.

Hier sind wir gespannt, was für Vorschläge kommen.

Sanierung Zentrum Nord

Die städtebauliche Weiterentwicklung der Zentralen Ortsmitte geht Hand in Hand mit unserer Planungsüberlegung, der Wohnungsnot im Ballungsraum zu begegnen. Wir wollen keine

Neubaugebiete auf der grünen Wiese, sondern wollen durch Nachverdichtung im Innenbereich Platz für zentrales Wohnen schaffen und dadurch auch freiwerdende Häuser, die wiederum für Familien interessant sind, generieren. Nur eine Ausnahme gab es mit dem Bauen auf der grünen Wiese mit unserer Green Building Siedlung. Der Grund ist der, dass wir auf der danebenliegenden Wiese rund 7000m² für ein Agrothermie-Feld benötigen. Damit wird die gesamte Energie (neben Photovoltaik) für das komplette Baugebiet erzeugt. Solche großen Flächen gibt es eben innerorts nicht. Bei unserer Green Building Siedlung geht es jetzt voll an den Start. Das gesamte Gebiet ist verkauft und wird, bis auf ein Haus, vermietet. Da gerade Miethäuser sehr rar sind denken wir, dass wir hier ein sehr gutes zusätzliches ökologisch hochwertiges Wohnen ermöglichen.

Die Bauvorhaben im Sanierungsgebiet schreiten ebenfalls voran. Das Wilhelmsquartier ist bereits im Bau. Alle Wohnungen dort sind längst verkauft. Der Paulinengarten (Brunnenschule) ist jetzt vollständig in der Vermarktung.

Und der Querbau von Electrostar mit zwei davorliegenden Häusern (auch das ist Teil des Sanierungsgebietes) ist voll im Bau und auch dort sind alle Wohnungen bereits verkauft.

Weitere Wohnanlagen werden in der Zukunft auf dem Starmix-Areal entstehen. Dort sind wir allerdings erst am Anfang der Verhandlungen. Uns ist wichtig, dass das was dort entsteht auch zu Reichenbach passt. Letztlich muss es ein attraktives Wohnumfeld für diejenigen Menschen geben, die dort einziehen werden.

Insoweit leisten wir einen hohen Beitrag zur Linderung der Wohnungsnot in Reichenbach.

Digitalisierung- Breitbandausbau

Auch wenn wir in Reichenbach kein Notstandsgebiet in Sachen Digitalisierung sind streben wir den Breitbandausbau möglichst flächendeckend in Reichenbach an. Deshalb haben wir uns dem Zweckverband Breitbandversorgung im Landkreis Esslingen angeschlossen. Gemeinsam verhandeln wir derzeit mit der Deutschen Telekom, wie ein Breitbandausbau mit Glasfaser bis ins Haus stattfinden kann. Da sind wir mittlerweile sehr weit fortgeschritten und so wie es aussieht, wird bereits im Jahr 2022 mit den Baumaßnahmen begonnen werden können. Für unsere Schulen haben wir bereits Fördermittel zum Anschluss an den Breitbandausbau erhalten und die interne Verkabelung wurde schon realisiert. Insoweit werden auch unsere Schulen sehr gut ausgestattet sein.

Gewerbegebiete

Ein gemeinsames Ziel von Gemeinderat und Verwaltung war es, weitere Flächen für Gewerbeansiedlungen zu schaffen. Das ist in der heutigen Zeit allerdings alles andere als einfach. Viele Jahre der Vorarbeit und Verhandlungen sind jetzt aber zu einem guten Ende gekommen, sodass wir zwei Gebiete am Start haben werden. Das eine –etwas kleinere– Gebiet ist in der Verlängerung der Filsstraße. Hier werden sich eher kleinere Gewerbebetriebe ansiedeln können. Aber auch im Bereich des Talbachs (Schrottplatz) konnten wir jetzt sämtliche Grundstücke erwerben und werden dort ein größeres Gewerbegebiet realisieren. Letztlich wollen wir dadurch auch erreichen, dass wir ein gesundes Gewerbesteueraufkommen generieren können, das wir benötigen, um unsere Infrastruktur dauerhaft zu finanzieren.

Klimaschutz

Um beim Thema Klimaschutz koordiniert und geordnet vorgehen zu können, haben wir uns der Klimaschutzagentur im Landkreis Esslingen angeschlossen. Diese beginnt auch gerade mit der Arbeit. Corona hat uns da einiges an zeitlichen Vorstellungen durcheinandergebracht. Aber neben den Themen, die wir sowieso am Start haben, regen wir an, eine Potentialanalyse für

mögliche Photovoltaikstandorte im ganzen Ort in Auftrag zu geben. Wir sollten uns nicht nur auf öffentliche Gebäude beschränken, sondern vielmehr schauen, wo es geeignete Dächer oder Flächen gibt, die vom Ertrag und von der Wirtschaftlichkeit her sinnvoll zu nutzen wären. Mit einer solchen Potentialanalyse könnten wir dann auch gezielt auf private Eigentümer zugehen. Letztlich sind beim Thema Klimaschutz alle aufgerufen, sich aktiv zu beteiligen.

Renaturierung Reichenbach

Für die Weiterführung der Renaturierung des Reichenbachs im südlichen Bereich gibt es bereits eine Studie. Aufgrund von Grundstücksverhandlungen und Gesprächen müssen wir diese jetzt aber anpassen. Dies wird im Jahr 2022 geschehen. Wenn die Planung endgültig abgeschlossen ist, werden wir dann einen Förderantrag beim Land stellen.

Friedhof

Auch im Bereich des Friedhofs wird es weitergehen. Neben den ständigen Reparaturen an Wegen und Mauern werden wir wieder in die Planung von neuen Grabfeldern gehen. In letzter Zeit hat sich das Gesamtangebot an Bestattungsformen in Reichenbach erheblich verbessert. Wir wollen da nicht stehen bleiben, sondern weiter mit bedarfsgerechten Angeboten für unsere Bevölkerung da sein.

Diakoniestation

Wie wichtig die ambulanten Pflegedienste in einer alternden Gesellschaft sind wissen wir schon lange. Deshalb haben wir seit Jahrzehnten eine immer größer werdende Diakoniestation aufgebaut, die hervorragende Arbeit in Reichenbach, Hochdorf und Lichtenwald leistet. Die kurz aufgetretenen Unstimmigkeiten zwischen den Trägern sind nun bereinigt und mit der neu abgeschlossenen Satzung konnte auch berücksichtigt werden, dass die Krankenpflegevereine als Träger der Diakoniestation nicht mehr bereitstehen. Durch dieses Verhandlungsergebnis konnte die bereits ausgesprochene Kündigung zum Ende des Jahres 2021 wieder zurückgenommen werden. Insoweit glaube ich, dass wir gestärkt mit dieser wichtigen Einrichtung in schwierigen Zeiten in die Zukunft blicken können.

Finanzen

Die Einbringung des Haushaltsplans setzt einerseits thematische Prioritäten ist aber andererseits von den finanziellen Rahmenbedingungen abhängig. Wie ich anfangs schon angeführt habe, waren die letzten Jahre schwere Jahre für uns in Reichenbach. Allerdings hat sich gezeigt, dass eine Krise, die letztlich Gewerbesteuerausfälle mit sich bringt, einfach auch überstanden werden muss. Mitnehmen aus der Krise können wir aber die Erkenntnis, dass wir kein strukturelles Defizit im Haushalt haben. Da legen wir auch großen Wert darauf, dass das so bleibt. Deshalb sehen Sie es mir bitte nach, dass ich bei der Schaffung von weiteren Stellen sehr kritisch bin, da dies den ohnehin ständig steigenden Personaletat weiter belastet. Alleine im Bereich der Sozial- und Erziehungsdienste haben wir zwischenzeitlich rund 38 Stellen. Durch die zusätzlich geplanten Kitas wird sich dieser Stellenansatz in den nächsten Jahren deutlich erhöhen. Gerade deshalb müssen wir besonders darauf achten, dass wir so effizient wie möglich in der Verwaltung arbeiten.

Die erst vor ein paar Tagen veröffentlichte Novembersteuerschätzung hat nun doch erfreuliche Zahlen für die öffentlichen Haushalte gebracht. Sowohl das Land aber auch der Kreis und die Kommunen werden spürbar besser ausgestattet. Trotz allem bringen wir noch den Haushalt 2022 mit einem Defizit ein. Im Jahr 2023 rechnen wir aber auf jeden Fall wieder mit einem positiven Ergebnis. Deshalb möchte ich als Fazit festhalten, dass wir gerade dabei sind, eine finanziell schwierige Zeit zu überstehen, wir aber immer noch mit der Pandemie zu kämpfen haben und trotz allem positiv in die Zukunft blicken. Wir haben spannende Aufgaben vor uns

und Gemeinderat und Verwaltung werden gemeinsam alles geben, für Reichenbach das Bestmögliche zu erreichen.

Am Ende möchte ich noch Danke sagen.

Danke an alle, die in der Pandemie ganz Besonderes leisten müssen. Ganz vorne die Krankenhäuser, ÄrztInnen, PflegerInnen, Pflegeheime, ambulante Pflegedienste - ohne deren Einsatz hätten wir schon längst ein gesundheitliches Chaos. Aber auch ganz viele andere helfen engagiert mit, diese schwierige Zeit durchzustehen. Umso unverständlicher ist es für mich, dass es immer noch Menschen gibt, die lauthals Diktatur schreien. Diese Menschen haben nun wirklich gar nichts verstanden. Wären wir in einer Diktatur, wären genau diese Personen schon längst im Gefängnis. Jeder darf seine Meinung sagen, aber jeder muss sich an die Regeln halten. Und das ist ja nun wirklich nicht so schwierig. Ohne Führerschein darf ich nicht Auto fahren – egal ob mir das jetzt passt oder nicht. Und so gibt es eben auch in der Coronazeit Verordnungen und Gesetze, die in einem Rechtsstaat eben einzuhalten sind. Und dazu möchte ich alle aufrufen letztlich Vernunft walten zu lassen und gemeinsam zu versuchen, diese schwierige Zeit im Miteinander und nicht im Gegeneinander durchzustehen.

Auch bitte ich Sie ganz herzlich, unseren Einzelhandel und unsere Gastronomie weiter zu unterstützen, denn genau diese Branchen haben es im Moment besonders schwer.

Jetzt bleibt es mir noch, ihnen allen besinnliche Feiertage zu wünschen – versuchen Sie etwas Abstand zu gewinnen. Andererseits freuen wir uns auf ein Jahr 2022 das sich hoffentlich gut entwickeln wird.